



Rundbrief

Ausgabe 1-2021



Sabine Fortak
1. Vorsitzende

AUS DEM INHALT

Frühjahrstagung:
– Anmeldung
– Programm

Wikipedia-Seite
Bienenweide
Jahresheft
Termine

GESCHÄFTSSTELLE

Pomologen-Verein e. V.
Ulrich Kubina
Husumer Straße 16
20251 Hamburg
Tel. 040-460 63-755
Fax -993
info@pomologen-verein.de

Königslutter, März 2021

Liebe Mitglieder,

bei allem positiven Denken hat Corona uns leider immer noch fest im Griff.

Die gute Nachricht: Am Termin für die Frühjahrstagung 1. bis 2. Mai wird sich nichts ändern. Die Tagung wird allerdings **nicht in Präsenz** in Naumburg, **sondern digital** stattfinden. Ein Treffen mit Teilnehmenden aus ganz Deutschland und angrenzenden Gebieten erschien dem Vorstand zum Zeitpunkt der Rundbriefplanung wegen der Gesamtlage zu riskant.

Einladung zur Frühjahrstagung – online Samstag/Sonntag, 1./2. Mai 2021

Die **AG Tagung** hat wieder ein interessantes und umfangreiches Programm für Samstag und Sonntag zusammengestellt. Zum Teil sind es Vorträge aus der Frühjahrstagung 2019, die ja nicht stattfand, zum Teil sind es neue aktuelle Vorträge.

Die Frühjahrstagung ist wie immer öffentlich. Das **Programm** finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Rundbriefs.

Anmeldung erforderlich

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung** zur Frühjahrstagung bis zum **24.4.2021** per E-Mail an tagung@pomologen-verein.de

Zugangslink wird 30.4.2021 verschickt.

Eine Anmeldung ist zur Einrichtung der technischen Gegebenheiten erforderlich. Fragen hierzu bitte an die AG Tagung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Spende auf das PV-Konto (GLS-Bank IBAN DE64 4306 0967 4057 4762 01) zur Unterstützung.

Schwierig gestaltet sich hingegen die Planung der Mitgliederversammlung 2020. Sie wurde vom Herbst auf die Frühjahrstagung 2021 verschoben. Nun aber sprach sich die Vorstandsmehrheit dagegen aus, mit der Option auf eine spätere Präsenzveranstaltung. Wir melden uns um Alternativen anzukündigen.

Herzliche Grüße,
für den Vorstand

Sabine Fortak

Frühjahrstagung: Zukunft im Streuobst

1.–2. Mai 2021
online

SAMSTAG, 1. MAI

10.00 Uhr **Begrüßung**
Karina Schwarz, Sabine Fortak

10.15 Uhr **Die Goldenen Äpfel
der Hesperiden**
Michael Ruhнау



Geschichte und Kultur der Zitruspflanzen in Europa

Obwohl Zitronen, Orangen und Pomeranzen in Europa nicht heimisch sind, haben sie über viele Jahrhunderte eine wichtige Rolle in europäischen Gärten gespielt und stellen im Mittelmeerraum eine wichtige Obstkultur dar. In diesem Bildvortrag werde ich der Frage nachgehen, auf welchen Wegen Zitruspflanzen nach Europa gelangt sind, weshalb diese interessante Pflanzenfamilie von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert eine so große Faszination auf Könige, Fürsten und wohlhabende Bürger ausgeübt hat und mit welchen mythologischen Geschichten sie in Zusammenhang gebracht wurde. Wir werden uns mit dem Formenreichtum in dieser interessanten Pflanzenfamilie beschäftigen und uns ansehen, welche enormen Anstrengungen unternommen worden sind, um diese frostempfindlichen Pflanzen in unseren Breiten zu kultivieren.

12.15 Uhr **Pause**

16.00 Uhr **Apfeldiversität entlang der
Seidenstraße Pakistans**
Dr. Martin Wiehle



Wie verhält es sich mit dem Apfel in der Nähe seines potentiellen Ursprungsgebietes? Welche morphologische und genetische Diversität ist zu erwarten? Wie gefährdet ist diese genetische Ressource? – Bericht einer Forschungsreise nach Pakistan und erste Forschungsergebnisse.

16.45 Uhr **Obstwiesen:
Angepasste Bewirtschaftung
statt Museumskultur**
Gerhard Weyers

Angeichts des starken Rückgangs der Bestände an Obstwiesen fordern viele einen gesetzlichen Schutz. Doch was ist damit gewonnen? Vor dem Hintergrund des Prinzips der Nachhaltigkeit wird aufgezeigt, mit welchen Mitteln eine angepasste Bewirtschaftung erreicht werden kann, sodass eine Perspektive zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Obstwiesenkultur geschaffen wird.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf diesen Vortrag den Beitrag von Jörg Bäurle auf den ersten Seiten im Jahresheft 2020.



17.30 Uhr **Pause**

17.45 Uhr **Kann das jetzt weg –
oder wird das noch gebraucht?**
Florian Profitlich

Alte Obstsorten nutzen und dadurch erhalten! – Ein Erfahrungsbericht aus der Fruchtweinerstellung.

18.30 Uhr **Welche „Förderinstrumente
Streuobst“ gibt es in
Baden-Württemberg?**
Stefan Schrempp

Wir haben im Ländle die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas. Ihr Erhalt erfordert jedoch eine aktive Bewirtschaftung, Nutzung, Verwertung und Vermarktung – Arbeit, die sich heute wirtschaftlich oft nicht mehr lohnt. Das Land und verschiedene Gemeinden honorieren aktive Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Maßnahmen, die in der übergeordneten Streuobstkonzption Baden-Württemberg gebündelt sind. Diese Förderinstrumente sind wichtige Bausteine für eine flächenwirksame Streuobstwiesenpflege im Land.

Fortsetzung nächste Seite

9.00 Uhr	Gibt es immer noch zu viel Streuobst in Deutschland? <i>Hannes Bürckmann, Hochstamm Deutschland e.V.</i>	Die Mostobstpreise stagnieren oder sinken, die Bestände nehmen rapide ab, Ausgleichsflächen sind nicht im geforderten Zustand und niemand interessiert es (?) – Welche NEUEN Ansätze können wir verfolgen, um Streuobst doch noch zu retten?
9.45 Uhr	Smartphone und Streuobst – App half bei der Sortenrettung <i>Thilo Tschersich</i>	Der Sortenschwund schreitet voran – wie kann man Sorten retten? Einen Ansatz hat der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine (KOV) Reutlingen in den Jahren 2015–2018 umgesetzt: Das Sortenwissen der Bevölkerung wurde mit Standortangaben zusammen abgefragt. Aus der Analyse der Daten ergaben sich Auflistungen von rettungswürdigen Sorten. Für die technikaffinen Streuobst-Akteure konnte die Kartierung der namentlich bekannten Sorten gleich im Gelände in die Datenbank hinein erfolgen. Ziel des Pionierprojektes war unter anderem, die Weiterentwicklung einer Kartierungs-App anzustoßen und die Sorten zu retten: Ein Sortengarten wurde angelegt und wird beständig erweitert.
10.30 Uhr	Pause	
10.45 Uhr	Konzeption und Anlage der ‚Hessenwiese‘ <i>Norbert Clement</i>	‚Hessenwiese‘ ist eine Streuobstanlage mit 134 Lokal- und Regionalsorten in der Form von Hessen und in der Pflanzweise, dass die jeweilige Sorte entsprechend ihrer Lage in Hessen und angrenzenden Gebieten auch auf der Obstwiese angepflanzt ist. Kurzinformationen über Sorten und deren Verifizierung durch die PomKom.
anschließend	Erstellung einer europäischen Datenbank <i>Julius Bette</i>	Datenbank: mit genetischem Fingerprint getestete Apfelsorten und deren Vergleich mit den Lokal- und Regionalsorten der Hessenwiese und angrenzenden Gebieten. Vorstellung der Methodik und Ergebnisse in Bezug auf ihre pomologische Relevanz.

AG Tagung

BIENENWEIDE

**Stadtbäume: Bienenweiden durch Ersatzpflanzungen mit *Castanea sativa***

Mehrere tausend Stadtbäume in Hamburg, Rosskastanien *Aesculus hippocastanum*, müssen in den nächsten Jahren gefällt werden, weil es gegen aktuelle Schaderreger kein einsetzbares Mittel gibt.

Seit mehreren Jahren habe ich mich als Hobbypomologe mit der verfügbaren Fachliteratur zu Esskastanien *Castanea sativa* beschäftigt. Es kursieren zwei Missverständnisse, die das geringe Vorkommen dieser Baumart in Norddeutschland erklären und Widerstände gegen die Pflanzung von Esskastanien erklären. In Kreisen von Naturschützern, die sich als Bewahrer heimischer Biotope verstehen, gilt diese Baumart als fremde invasive Art. Sie wurde jedoch bereits von den Römern in Europa umfänglich angebaut. Esskastanien sind ein gehaltvolles Nahrungsmittel, das zu Mehl verarbeitet lange haltbar ist. Die Qualität des Holzes ist vergleichbar mit Eiche und wurde u. a. zum Haus- und Fassbau verwendet. Im Kurzumtrieb produziert diese Baumart zahlreiche dauerhafte Stecken, die zum Aufbinden des Weins benötigt wurden. Hieraus erklärt sich das heutige Vorkommen vorrangig in Weinbaugebieten, was fälschlicherweise in populären Baumbüchern zur klimatischen Voraussetzung für diese Baumart deklariert wurde.

Grundsätzlich gilt, dass alle Biotope, die heute geschützt werden, eine Folge anthropogener Eingriffe in die ‚Natur‘ sind. Für die stark gefährdete Biodiversität ist entscheidend,

dass eine Baumart der gesamten heimischen Fauna auf unterschiedliche Weise Lebensräume bietet und klimageeignet ist. Umfangreiche Studien staatlicher Forschungsanstalten haben für diese Fragestellungen eine gute Eignung von *Castanea sativa* in fast ganz Deutschland ermittelt, wobei Hamburg klimatisch als sehr gut klassifiziert wurde. (Quellen, teilweise mit Zusammenfassungen: www.peterlock.de)

Trotz der Namengleichheit besteht botanisch keine Verwandtschaft zwischen Rosskastanien und Esskastanien (Maronen). Letztere sind daher von den Schaderregern der Rosskastanie nicht betroffen.

Die anzustrebenden Ersatzpflanzungen mit *Castanea sativa* für die verendenden Rosskastanien sind ein Beitrag für eine ‚enkeltaugliche grüne und essbare‘ städtische Lebenswelt. Die voluminösen, lange verfügbaren männlichen Blüten sind eine ausgezeichnete Bienenweide, die spät nach den vielen Frühjahrsblühern bis weit in den Juni verfügbar wird. Anstelle von Rosskastanien zum Basteln werden essbare Maronen auf öffentlichen Flächen der Stadt gesammelt werden. Die Pflanzung von *Castanea sativa* ist ein Beitrag zur Biodiversität in städtischen Bereichen, die angesichts der agrar-industriell verstärkten Verödung ländlicher Räume zu einem Refugium der Biodiversität werden. Erste Pflanzungen sind in Wandsbek und Eimsbüttel erfolgt. Nun gilt es, ein breites Bündnis zur Pflanzung dieser Baumart als Ersatz der sterbenden Rosskastanien zu bilden aus Bürgern (z. B. als Baumpaten), Naturschutzgruppen, städtischen Imkern, Klimaaktivisten u. a. m.

Februar 2021

Peter Lock, www.peterlock.de

Termine 2021



Bitte die aktuelle Lage bei den jeweiligen Veranstaltern erfragen!
www.pomologen-verein.de/
 Termine überregional

GESCHÄFTSSTELLE

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021 werden Ende März/Anfang April per SEPA-Mandat eingezogen.

Diejenigen Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, denken bitte an die rechtzeitige Anweisung der Beiträge.

Danke. *Ulrich Kubina*

FRÜHJAHRSTAGUNG

1.–2. Mai online Die Frühjahrstagung findet Online-Konferenz statt. Einladung/Programm sind hier im Rundbrief. Beginn: Samstag, 1. Mai um 10 Uhr.
Verbindliche Anmeldung bis 24.4.2021 an tagung@pomologen-verein.de

online

EUROPOM 2021

24.–26. Sept. Hamburg Ort: Hamburg, Klein Flottbek, Botanischer Garten
 Info (demnächst): www.pomologen-verein.de/europom

geplant

INTERNATIONALES POMOLOGENTREFFEN

19.–20. Nov. Regensburg 20. Internationale Pomologentreffen in Klosterstadel Pielenhöfen
 Veranstalter: AK Pomologie, Kreisverb. Regensburg für Gartenkultur
 Info/Anmeldung: www.ogv-landkr-regensburg.de/Veranstaltungen

geplant

JAHRESHEFT 2021: REDAKTIONSSCHLUSS 1. MAI

Obstbau international

Im Hinblick auf die geplante Europom und IPT 2021 in Hamburg wird sich das Schwerpunktthema des diesjährigen Jahresheftes dem Obstbau international widmen. Die AG Jahresheft bittet vor allem die Mitglieder mit internationalen Kontakten um

Beiträge – bitte schicken an:
jahresheft@pomologen-verein.de.

Zur Vereinfachung der technischen Umsetzung gibt es Formulare für MSWord und OpenOffice auf www.pomologen-verein.de/mitgliederbereich.

Redaktion Jahresheft

AM RANDE BEMERKT

Fehlerteufel

auf Seite 117 im Jahresheft 2020:

Immer mal wieder gibt es trotz großer Sorgfalt und Lektorat kleine Fehler im Jahresheft. Der Autor des Beitrages über Lady Sudeley, Hans-Jürgen Mortag

machte die Redaktion darauf aufmerksam, dass Lady Sudeley in den pomologischen Monatsheften 1888 und nicht 1988 beschrieben wurde.

Redaktion Jahresheft

UNSER VEREINSLOGO

Immer das Richtige zur Hand

Für gewerbliche Mitglieder steht das Logo ‚Mitglied im Pomologen-Verein‘ für jede Größe und Anwendung – ob Druck, Bürokommunikation oder Social Media – als Datei im Mitgliederbereich der

Pomologen-Website zum Download zur Verfügung.

Das runde Vereinslogo ist seit einem Jahr geschützt. Es darf nur für Interessen des Vereins genutzt werden. Eine Verwendung für gewerbliche Nutzung kann zu Strafen führen.

Sabine Fortak

REDAKTIONELLE MITARBEIT AN WIKIPEDIA-SEITE

Auf der Wikipedia-Seite ‚Liste von Apfelsorten‘ sind weit über 7000 Namen von nahezu 6000 Sorten mit zahlreichen Bildern aufgeführt. Dies ist dem Charakter einer Enzyklopädie geschuldet, die möglichst alle Themen mit Einträgen abdecken möchte.

Zu der Plattform Wikipedia gibt es sicherlich viele unterschiedliche Ansichten, aber man kann nicht übersehen, dass dort auch eine große Menge an informativen Artikeln über Obstsorten und verwandte Themenbereiche aufzufinden ist. Die Qualität ist oft (noch) nicht ausreichend, aber einige Autoren arbeiten jetzt schon beständig an den Texten und deren Vervollständigungen.

Aktuell hat nun ein Mitglied des Pomologen-Vereins, das bereits seit 15 Jahren als Autor bei Wikipedia aktiv und fundierter Kenner der Abläufe von Wikipedia ist und auch einige Einstiegs-Qualitätssicherungs-Funktionen für dortige Inhalte ausübt, angeregt, eine Arbeitsgruppe zu bilden, wo sich Interessierte aus dem Verein einbringen können, um mit ihrem pomologi-

schen Wissen zu einem deutlichen Standardisierungs- und Qualitätsschub auf der Seite ‚Liste von Apfelsorten‘ beizutragen. Es soll u. a. erreicht werden, Nutzern der Online-Enzyklopädie – also der breiten Bevölkerung – korrekte, vollständige und ansprechend gestaltete Artikel anzubieten. Derzeit fehlt für diese Seite allerdings noch eine übergreifende Koordination für das Layout beispielsweise eines Obstartikels und teilweise auch das Fachwissen für eine Qualitätssicherung durch ausgewiesene Autoren mit entsprechendem pomologischen Wissen und Sortenkenntnissen.

Eine Arbeitsgruppe könnte darüber hinaus auch der notwendige Ansprechpartner für neue Mitautoren sein und Hilfestellungen bieten, damit diese von den etwas komplexen Regeln der Wikipedia nicht in ihren Beitragswünschen blockiert und abgeschreckt werden.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte per Mail (Betr. Wiki-AG) oeffentlichkeitsarbeit@pomologen-verein.de.

Michael Krieger

